

**Oberlandesgericht stärkt Rechte**

# EIN URTEIL FÜR DIE PRESSEFREIHEIT

**Im Kampf um Meinungsfreiheit hat ein DJV-Mitglied vor dem Oberlandesgericht Celle einen Sieg errungen.**

Der Redaktionsleiter des »Niedersächsischen Wirtschafts-Journals« (damals Hannoversches Wirtschafts-Journal) war von einem Amtsrichter wegen Beleidigung verurteilt worden. Dagegen setzte er sich mit Hilfe des DJV zur Wehr.

Im Januar dieses Jahres hatte das Amtsgericht Hannover gegen den 43-Jährigen eine Geldstrafe verhängt, weil dieser mit seiner Kritik zu weit gegangen sein soll. In dessen Artikel, der im November 2008 erschienen ist, hatte er das von Prof. Eberhard Hamer 1975 in Hannover gegründete Mittelstands-institut Niedersachsen bezichtigt, Verschwörungstheorien zu verbreiten, die Vorurteile gegenüber Juden schürten (THEMA berichtete in der Ausgabe Februar 2010).

Der Amtsrichter war auf den Inhalt des Artikels nicht näher eingegangen. Er hatte vor allem in der Überschrift »Braune Parolen aus Hannover« eine strafbare Beleidigung gesehen. Mit Hilfe des DJV legte der Redaktionsleiter vor dem Oberlandesgericht Revision ein.

Die Celler Richter rügten einen Verfahrensfehler - der Inhalt des Artikels war nicht ordnungsgemäß in die Hauptverhandlung eingeführt worden, und verwiesen den Fall zur

Neuverhandlung nach Hannover zurück.

Überdies legten sie dem Gericht nahe, den Journalisten freizusprechen, wenn die neue Hauptverhandlung zu vergleichenden Feststellungen wie im angefochtenen Urteil führen sollte. Sein Artikel gehe über den Rahmen einer zulässigen Meinungsäußerung nicht hinaus, und es handele sich insbesondere auch nicht um Schmähkritik, stellten die Celler Richter klar.

In ihrer Begründung heißt es, dass die Auseinandersetzung mit der Sache in dem umstrittenen Artikel »einen derart breiten Raum eingenommen hat, dass eine persönliche Kränkung jedenfalls nicht im Vordergrund stand«. Da der Professor - er trat in dem Prozess als Nebenkläger auf - seine Meinung öffentlich kundgetan habe, müsse er mit scharfen Reaktionen auf diese Äußerungen rechnen. Die zugespitzten, polemischen und zum Teil auch ehrverletzenden Äußerungen stellen zulässige Mittel der Presse da, um den Leser für eine die Öffentlichkeit wesentlich berührende Frage zu interessieren.

Auch die Generalstaatsanwaltschaft hatte im Revisionsverfahren einen Freispruch beantragt. -so

**Editorial**

*Liebe Leser,*

der DJV Niedersachsen hat jetzt vor Gericht einen Erfolg für die Pressefreiheit erzielt. Das unsägliche Urteil des Amtsgericht Hannover gegen einen Kollegen wurde vom Oberlandesgericht Celle aufgehoben und an das Amtsgericht zurückverwiesen. Ein Journalist, der dem Leiter des Mittelstandsinstituts braune Parolen vorgeworfen hatte, war in erster Instanz wegen Beleidigung verurteilt worden. Das Urteil war damals vom DJV Niedersachsen und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden kritisiert worden.



*Frank Rieger:  
DJV-Landes-  
vorsitzender*

In erfreulicher Deutlichkeit stellt das Oberlandesgericht mit Blick auf das Grundrecht der Meinungsfreiheit fest, dass sich eine Auslegung des Strafgesetzbuches verbietet, die zum Unterlassen auch zulässiger Kritik aus Furcht vor Sanktionen führt.

Das Oberlandesgericht hat außerdem festgestellt, dass der von uns vertretene Kollege die Wertungen in seinem Artikel mit Tatsachen untermauert hat, ohne dass dies notwendig gewesen wäre. Ein Urteil für die Pressefreiheit - unser Protest und der Rechtsschutz des DJV haben sich gelohnt!

*Frank Rieger*

## NDR 1 NIEDERSACHSEN BLEIBT BELIEBTESTER SENDER

**Neue Media-Analyse veröffentlicht.** Im Ringen um die Gunst der Radiohörer hat NDR 1 Niedersachsen die Nase weiter vorn: Das Heimatprogramm bleibt der beliebteste Sender im Land. Das ergab die neue Media-Analyse, die Mitte Juli präsentiert wurde. Danach konnte NDR 1 seinen Marktanteil steigern und liegt nun bei

28,9 Prozent (+ 1,6 Prozentpunkte). Auf dem zweiten Platz ist jetzt radio ff mit 16,5 Prozent und einem leichten Zuwachs (+ 0,5 Prozentpunkte). NDR 2 folgt auf Platz drei. Auch dieser Sender legte im Vergleich zur letzten Media-Analyse vom März auf 14,9 Prozent zu (+ 1,0 Prozentpunkte). Platz vier geht an Hit-Radio Antenne mit einem

Marktanteil von 12,9 Prozent (- 3,1 Prozentpunkte).

Die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse ermittelt seit 1972 die Nutzung des Hörfunks in Deutschland. In der Organisation kooperieren 260 Firmen aus der deutschen Medien- und Werbewirtschaft. Die Daten werden zweimal im Jahr veröffentlicht. r.

Redaktionsgespräche, dritte Station: Goslarsche Zeitung

# SORGE UM ZWEI-KLASSEN-GESELLSCHAFT

**Nach Holzminden und Göttingen war Goslar die dritte Station des DJV-Landesverbands Niedersachsen in seiner Reihe der »Redaktionsgespräche«.**

Im Gosebierbrauhaus nutzte ein Dutzend Mitarbeiter der Goslarschen Zeitung vom freien Mitarbeiter bis zum Chef vom Dienst die Gelegenheit, mit Elisabeth Harries (Foto, Zweite von links), der hauptamtlichen Geschäftsführerin des Landesverbands, und Michael Bohl (Foto, Vierter von links), Mitglied des Landesverbandsvorstands, über Sorgen und Nöte und die aktuelle Entwicklung im Tageszeitungsjournalismus ins Gespräch zu kommen. »Wir wollen vor den anstehenden Tarifverhandlungen sondieren, wie es aussieht und wissen, was unseren Mitgliedern wichtig ist«, ermunterte Bohl zu Stellungnahmen.

Als ein Hauptthema des Abends kristallisierte sich die Sorge über die Zwei-Klassen-Gesellschaft in den



Redaktionen heraus. Die unterschiedliche Bezahlung für vergleichbare Tätigkeiten durch unterschiedliche Beschäftigungsverhältnisse, insbesondere Leiharbeit, schürt die Unzufriedenheit und führt zu einer Zweiteilung der Redaktion statt zur Bildung eines Teams.

»Wir wollen uns nicht mehr hinter die Fichte führen lassen«, gab sich Elisabeth Harries kämpferisch. Unbedingtes Ziel müsse es sein, und da teilten die Redakteure ihre Ansicht,

alle Journalisten wieder unter das Dach des Flächentarifs zu holen.

Angeschnitten wurden die von den Verlagen ignorierten neuen Vergütungsregeln für die Bezahlung von freien Mitarbeitern. Hier müssten »dicke Bretter gebohrt werden«, sagte Harries und ermunterte den Betriebsrat, als Vermittler zu fungieren und das Gespräch mit dem Arbeitgeber zu suchen. Ein Erfahrungsaustausch über crossmediales Arbeiten beschloss den regen Austausch. -kem

## FRÜHSTÜCKSTREFF

**Zum Kollegenfrühstück hat der fusionierte DJV-Bezirksverband Elbe-Weser-Ems unter Vorsitz von Hartmut Kern eingeladen.**

Die Einladung richtete sich insbesondere an Kolleginnen und Kollegen, die als Leiharbeitnehmer in Medienbetrieben beschäftigt sind. Hartmut Siefken, Betriebsratsvorsitzender der »Wilhelmshavener Zeitung« und Jan Lehmann, Betriebsratsvorsitzender der Oldenburger »Nordwest-Zeitung« gaben eine Einführung in das Thema. In beiden Betrieben wird – auch in der Redaktion – Leiharbeit angewandt. Positive Effekte für die Beschäftigten seien nicht zu beobachten, sagten Siefken und Lehmann.

Die anwesenden Redakteurinnen und Redakteure, die in verschiedenen Zeitungsverlagen in Leiharbeit beschäftigt sind, bestätigten das. Leih-Redakteure leisten in den meisten Zeitungshäusern dieselbe Arbeit, nur zu erheblich schlechteren Bedingungen und bei erheblich schlechterer Bezahlung. -jl

## GROSSES INTERESSE AN TARIFKONFERENZ

**Stark vertreten war der DJV-Landesverband Niedersachsen bei der bundesweiten Tarifkonferenz in Fulda.**

Zwölf der knapp 70 Teilnehmer waren Niedersachsen, und sie brachten sich nachhaltig in die Diskussion um die künftige Tarifpolitik des DJV ein.

Ausdrücklich sprachen sich die DJV-Vertrauensleute und Betriebsräte aus zahlreichen Verlagen und Redaktionen für den Erhalt der Flächentarifverträge aus. Die geltenden Regelungen, unterstrichen sie, müssten auch für Vereinbarungen in jenen Häusern gelten, die sich aus der Tarifbindung verabschiedet hätten.

Im Manteltarifvertrag gibt es nach Einschätzung der Printredakteure aus Niedersachsen (und den weiteren Landesverbänden) mindestens drei Regelungen, die in den kommenden Tarifrunden nicht verhandelbar sind: die Altersversorgung, die Kündigungsfristen und die Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall.

Es waren vor allem die Niedersachsen, die in Fulda mit Nachdruck das Ausufern von Leiharbeit in den Redaktionen brandmarkten. Sie warnten davor, durch Nachgiebigkeit in den Tarifverhandlungen die herrschenden Zustände beziehungsweise die Fehler im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zu akzeptieren. Allerdings wisse man auch, erklärte Niedersachsens Geschäftsführerin Elisabeth Harries, dass die Leiharbeiter von ihrer Gewerkschaft erwarteten, dass sie mit den Verlegern ins Gespräch und zu persönlichen Lösungen für die Betroffenen käme.

Michael Bohl, Fachausschussvorsitzender Tageszeitungen im DJV-Landesverband Niedersachsen, unterstrich, die Tariflandschaft sei ein Flickenteppich, vor diesem Hintergrund sei es erforderlich, seitens des DJV auf verschiedene Situationen auch verschiedene Antworten zu geben zu finden. -mb



**Vorgestellt:** Über ein neues Wirtschaftsmagazin für die Region informierte sich der Bezirksverband Hannover

**Eine von uns:**

**UTE DOMMEL**



**Ute Dommel arbeitet seit 2002 als freie Journalistin und Redakteurin in Hannover und gründete 2007 mit Kollegen die Autorenagentur »Wortwexxel«. Seit 1995 ist sie Mitglied im DJV Niedersachsen, seit einigen Monaten aktives Vorstandsmitglied im Bezirksverband Hannover.**

## FUSSBALL, FILM UND MEDIEN

**Die Gegenwart des Fußballs, Zukunftsperspektiven des Programmkinos und ein neuer Wirtschaftstitel in Hannover – der DJV-Bezirksverband bot mit seinen sommerlichen Stammtischen eine breite Themenpalette, Information und Anregungen.**

Nicht nur für Sportjournalisten interessant war der Besuch Anfang Juni beim Niedersächsischen Fußballbund (NFV) in Barsinghausen. Dazu trafen sich Kolleginnen und Kollegen mit dem NFV-Präsidenten Karl Rothmund im Sporthotel Fuchsbachtal. Es ist ein Ort, der in Fußballkreisen einen Namen hat, auch international. Schließlich waren hier schon Nationalteams wie die von Polen oder Mexiko zu Gast.

Rothmund informierte über Struktur und Aufgabenteilung innerhalb des DFB. 1946 gegründet, zählt der NFV heute 2.700 Vereine mit 700.000 Mitgliedern und über 20.000 Mannschaften. Er gehört zu den drei größten Landesverbänden im DFB.

Im Kino am Raschplatz diskutieren Mitte Juni hannoversche DJV-Mitglieder mit Geschäftsführer Torben Scheller über die Zukunft der

Programmkinos. Ein interessanter Aspekt: Es gibt Überlegungen, mit einem Filmclub mehr Menschen ins Kino zu bringen. Außerdem sorgt die Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen für qualitativ hochwertige Film-Angebote. »Wir überzeugen durch Inhalte, nicht durch Effekte«, betonte Scheller. Einen Beleg dafür konnten sich die DJV-Mitglieder dann selbst ansehen: »Renn' wenn du kannst«, den deutschen Eröffnungsbeitrag zur Berlinale 2010.

Seit 2009 gibt es mit »RegJo« ein neues, vierteljährliches Wirtschaftsmagazin für die Region Hannover. Es erscheint in einer Auflage von 12.000 Exemplaren. Herausgeber ist die Polygo Verlags GmbH, die unter dieser Marke auch für Südniedersachsen und Niedersachsen Magazine herausgibt. Tim Mittelstaedt, Verlagskoordinator für die Ausgabe Hannover, präsentierte die aktuelle Ausgabe Mitte Juli. Das Magazin wolle ein Sprachrohr für die Region sein, mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsthemen, weniger auf Lifestyle ausgerichtet. Mittelstaedt machte aber auch deutlich: »Wir wollen kein PR-Magazin sein.«

-olz

»Gemeinsam ist man stärker«, so lautet das persönliche Motto von Ute Dommel, das sowohl ihr Engagement im DJV begründet als auch ihre Mitwirkung in der Autorenagentur. Schon während ihres Studiums in Hannover (Germanistik und Politik), das eigentlich ins höhere Lehramt führen sollte, liebäugelte sie mit dem Journalismus und war für die Hannoversche Allgemeine, Neue Presse und Burgdorfer Kreisblatt tätig.

Nach dem ersten Staatsexamen ging es dann konsequenterweise zur Agentur Nord Press, wo sie das redaktionelle Handwerk lernte und anschließend zwei Jahre als Wirtschaftsredakteurin arbeitete. Es folgten zwei Jahre als Pressesprecherin in einer Hamburger Lebensversicherung und von 1988 bis 1990 eine »spannende Zeit« als Korrespondentin für Nord Press in Bonn, von wo aus sie über die Zeit der Wende berichtete. Nach weiteren Jahren als leitende Redakteurin des Hamburger Magazins »Möbel Kultur« kehrte Dommel 2002 nach Hannover zurück, arbeitete zunächst in einer PR-Agentur und machte sich 2005 selbstständig.

»Ich genieße die Gestaltungsfreiheit, die ich als Freie habe«, meint die 54-Jährige, »aber mir ist nach wie vor der Austausch mit den fest angestellten Kolleginnen und Kollegen wichtig.« Im DJV will sie sich deshalb auch dafür einsetzen, dass sich keine »Parallelgesellschaften von Festen und Freien« bilden.

Ines Goetsch



**Breites Themenspektrum:** Vom Programm-Kino bis zum Fußball (Foto rechts) erstreckte sich das sommerliche Info-Angebot für die hannoverschen DJV-Mitglieder.

## BETRIEBSRATSWAHL 2010

**Überzeugende Bilanz.** Bei den Betriebsratswahlen 2010 kann der DJV-Niedersachsen eine überaus erfolgreiche Bilanz ziehen, so DJV-Landesgeschäftsführerin Elisabeth Harries. Insgesamt wurden 51 Mandate errungen, dazu kommen weitere 14 Ersatzmandate..

## JOURNALISTENTAG 2011

**Termin steht fest.** Am Sonnabend, 7. Mai 2011, lädt der DJV-Niedersachsen seine Mitglieder zum alljährlichen Journalistentag ein. Offen ist bislang der Versammlungsort. Der Journalistentag wird entweder in Hannover oder in Braunschweig stattfinden.

## DER DJV GRATULIERT

### 70 Jahre

Gunther Brehme, Oldenburg,  
13. September.

### 65 Jahre

Gerda Rohne, Peine, 9. September;  
Hartmut Kürschner, Laatzen,  
16. September.

### 60 Jahre

Gert Mahlitz, Sande-Gödens,  
3. August;

Jörns Thorsting, Hannover, 8. August;  
Wolfgang Noelke, Berlin, 26. August.

### DJV-Landesverband Niedersachsen

Geschäftsstelle:  
Schiffgraben 15, 30159 Hannover  
Telefon: (05 11) 3 18 08 08  
Telefax: (05 11) 3 18 08 44  
E-Mail: kontakt@djv-niedersachsen.de  
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von  
8.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 9.30 bis 13.30  
Uhr

### Impressum

Herausgeber:  
Deutscher Journalisten-Verband  
– Gewerkschaft der  
Journalistinnen und Journalisten –  
LV Niedersachsen e.V.  
Verlag:  
Medienfachverlag Rommerskirchen GmbH  
Redaktion:  
Dr. Frank Rieger (verantwortlich),  
Heinrich Kronlage, Andreas Listing  
Schiffgraben 15, 30159 Hannover  
Telefon: (05 11) 318 08 08  
Telefax: (05 11) 318 08 44  
E-Mail: kronlage@djv-niedersachsen.de  
Erscheinungsweise: zweimonatlich  
(Februar, April, Juni, August, Oktober,  
Dezember)

## DJV-Fotojournalist veröffentlicht Bildband

# AUS DEM ALLTAG DER REGION

**Klaus Matwijow ist im Eichsfeld und im Harz eine Legende. 30 Jahre lang war er mit dem Fotoapparat im südlichen Niedersachsen unterwegs.**

Zwar ist der Herzberger inzwischen Rentner, aber noch immer gilt er in der Region als »der Fotograf vom Tageblatt«. Matwijow war als Fotojournalist für verschiedene Zeitungen der Region, vor allem aber für das Eichsfelder Tageblatt in Duderstadt tätig. Einen Einblick in seine drei Jahrzehnte umspannende Arbeit als Fotoreporter gewährt das langjährige DJV-Mitglied nun in einem Bildband. Er ist unter dem Titel »Begegnungen« im Mecke-Verlag erschienen.

»Menschen – Ansichten – Ereignisse in der Region Eichsfeld« lautet der Untertitel, und der beschreibt Matwijows Bildauswahl absolut zutreffend. Aus seinem Archiv hat der Harzer, der die meiste Zeit als freier Fotograf tätig war, zahlreiche Schnappschüsse aus dem Eichsfeld zu einem dokumentarischen Bilderbogen zusammengestellt. Mit Vorliebe schoss er Fotos außerhalb der Termin-Routine, und so bilden Aufnahmen aus dem Arbeitsleben anderer Menschen einen Schwerpunkt im fotografischen Spektrum Matwijows.

Neben arbeitenden, feiernden und jagenden Menschen traf Matwijow mit der Kamera auch Prominente: Politiker wie die Bundespräsidenten Richard



**Dokumentarisch:** Die Menschen aus dem Eichsfeld und ihr Arbeitsleben stehen im Mittelpunkt des Fotobandes von Klaus Matwijow.

von Weizsäcker und Roman Herzog. Aber auch Ernst Albrecht oder Helmut Kohl lichtete er bei deren Besuchen im Eichsfeld schwarz-weiß ab. -hl

Klaus Matwijow: „Begegnungen“;  
Mecke Druck und Verlag,  
Postfach 1420, 37107 Duderstadt;  
ISBN 978-33-866944-005-7

## SOMMERSTAMMTISCH DER FREIEN

**Lockere Atmosphäre.** Zu einer sommerlichen Stammtischrunde versammelten sich freie Journalistinnen und Journalisten aus Hannover. Beim Treffen am Leineufer ging es nicht nur um den beruflichen Alltag.

Diskutiert wurden auch die aktuellen Entscheidungen der Bundesregierung zur freiwilligen Arbeitslosenversicherung. Außerdem entwickelte die



Runde einige Themenkonzepte. So soll es in der zweiten Jahreshälfte unter anderem Workshops für sicheren Textstil und Printgestaltung geben. hak